

Die Rattenlinie Fluchtwege der Nazis – eine Dokumentation

Buch und Dokumentation: Rena Giefer

Wissenschaftliche Beratung: Christopher Simpson

Realisation: Thomas Giefer

Kamera: Fritz Poppenberg

Ton: Jürgen Roth

Schnitt: Betram Rothermund (Medienwerkstatt Freiburg)

Redaktion: Werner Koch / Westdeutscher Rundfunk

Jahr: 1990

Dauer: 45 min

„Wer immer als Mittäter oder Anstifter an Kriegsverbrechen, Massenmord oder Hinrichtung schuldig ist, mag er Offizier, Soldat oder Mitglied der NSDAP sein, die drei alliierten Mächte werden jeden Schuldigen bis in den letzten Winkel der Erde verfolgen, auf daß Gerechtigkeit geschehe.“ – Ausgehend von der Moskauer Deklaration der Alliierten vom 30. Oktober 1943 versucht der Film v.a. mittels einer Reihe von Interviews (u.a. mit Simon Wiesenthal), die Diskrepanz zwischen dieser Deklaration und der Wirklichkeit aufzuzeigen. Der Film macht dabei auf die Rolle der römisch-katholischen Kirche, insbesondere des Vatikans, aufmerksam, die etwa Adolf Eichmann geholfen hat, falsche Papiere zu erhalten. Die Kirche war wesentlicher Bestandteil der sogenannten rat line bzw. Rattenlinie, also jenes solchermaßen im US-Geheimdienstjargon bezeichneten Fluchtweges für Nazis von Deutschland über Rom nach Südamerika, der maßgeblich von der Organisation der ehemaligen SS-Angehörigen aufgebaut wurde. Ein weiteres Augenmerk liegt auf dem Verhalten der USA, die im Zuge des Kalten Krieges bewusst führende Nazi-Wissenschaftler (z.B. Wernher von Braun) und ranghohe Geheimdienstler (z.B. Rainhard Gehlen) für ihre Dienste zu gewinnen versuchen.